

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich
zugetragen haben

... vom Jahr 1696 an biß zu Ende dieses Seculi 1700 ...

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1707

Sonderbare Begebenheiten

[urn:nbn:de:bsz:31-96971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96971)

1700.

1700.

können. Dem Gouverneur wäre unterdessen im Namen des Königs verboten worden / keine Ausfälle zu thun / und daher geschähe es / daß ihm die Mohren so nahe kämen / daß die Granadiers sie mit ihren Granaden gar leicht erreichen könnten. Die Officier hätten unterdessen gute Tage / und lebten so bequem / als ob sie bey Hofe wären. Soweit dieser Bericht.

Den 6. Sept. hat der Gouverneur in Ceuta zwey Defen anzünden lassen / welche eine solche Wirkung gethan / daß die Barbarn drey Tage hernach geschäftig gewesen / ihre Todten und Verwundete heraus zu ziehen / die Belagerte aber auch bey dieser Aktion 4. Todte und 30. Blessire bekommen. Die Barbarn haben darauff ihre Attaquen hundert Schritte zurücke gemacht / und den Belagerten Gelegenheit gegeben / ihre andere Werke zu schleiffen. Von dem durch Mr. Pointy dem Commendanten angebotenen Succurs und dessen Anwort ist gleichfalls in den Französ. Geschichten Meldung geschehen.

Unter den Americanischen Geschichten ist von den Begebenheiten mit der Landschaft Darien in den Schottischen Geschichten der Länge nach gehandelt worden.

Von dem Fortgang der Engländer und Franzosen in den Inländischen Theilen von America, jener in Virginien und dieser in Canada, ward berichtet / daß die in Virginien von den Engländern angelegte Univerſität grossen Nutzen brächte / als auf welche die benachbarte Americaner häufig ihre Kinder schickten / unter andern die von Carolina, woselbst Mr. Ancy Gouverneur worden. Daß auch ferner die längst dem Revier von Port Royale wohnende Indianer wolgestaltete lustige Menschen / mit schönen weissen Zähnen / hurtig am Verstand / und sehr friedlich in ihren Handlungen mit den Eng-

lischen wären; Als der Schottische Prediger in ihrer Sprache geprediget / hätten sie nicht allein ein gutes Vergnügen, sondern auch ein sonderliches Vertrauen gegen dieselbe bezeuget / sonderlich gegen diejenige / so ihre nur in 500. Wörtern bestehende Sprache verstünden. Sie hätten auch wegen ihres langen Lebens / indem einer von 100. Jahren bey ihnen nicht vor alt gehalten würde / gute Erfahrung / und gäben selbst Anlaß / eine völlige Beschreibung dieses Landes aufzusetzen; Sie wären arbeitsam / und denen Englischen in Aus- und Einladung der Schiffe und Bauung des Landes sehr behülfflich / das Frauenvolck begierig das Spinnen des Catum-Barns und anderer Arbeit zu lernen / und das Land fruchtbar an allerhand guten Gewächsen. Gleich wie aber die Engländer ihre Colonien hier erweiterten / also hätten die Franzosen nicht weniger in Canada, daselbst Mr. Iberville längst dem Fluß Mississipi etliche hundert Französische Meilen gegangen / und das Land erkundiget / dabey er verschiedene Arten der Wilden / jede erwan 1000. Mann stark / angetroffen / welche ohne etliche Göttliche Erkenntnis wären: Unter andern wäre ihnen einer derselben bey ihrer Ankuft zum Zeichen des Friedens auff den Rücken gesprungen / und hätte sie die ganze Nacht in ihren zwischen zweyen Bäumen hangenden Betten gewieget. Bey entstandnem Donnerwetter hätten sie drey Kinder in ihrer Gegenwart zum Opfer ins Feuer geworffen / und hätten ihrer Gewonheit nach sieben derselben geopfert / wann die Franzosen sie nicht davon verhindert hätten. Wann ihr Regent stürbe / so tödten sie eine Anzahl Manns- und Weibskinder / ihm zur Gesellschaft / und in jener Welt zu dienen / und wäre es dem / der hierzu genommen würde / eine grosse Ehre / und verwarreten des Verstorbenen Gebete.

Fortgang derer Engländer und Franzosen in America
Neu angelegte Englische Univerſität in Virginien.

Wilde haben ohne Erkenntnis Gottes / haben Betten / so zwischen zwey Bäumen hangen / werffen ihre Kinder ins Feuer / und wenn ihr Regent stürbe / tödten sie einige / um ihnen in jener Welt aufzuwarten.

Sonderbare Begebenheiten.

Verschiedene Gesundbrunnen.

Unter diesen wird insonderheit der Gesundbrunnen zu gedencken seyn / von welcher Entdeckung die Relationes dieses Jahres hin und wieder Meldung thun. Und zwar namentlich von einem / so bey Tongern drey Meilen von Lüttich sich hat hervor gethan / und von welchem unterschiedene Medici die Probe genommen haben sollen / daß er stattliche zur Gesundheit dienende Mineralien mit sich führe.

Ein gleichmäßiger Gesundbrunnen soll in dem Dorffe Soden unweit der Stadt Franckfurt am Mayn wieder hervor gekommen / und nach genommenen Probe von den Medicis wegen seiner guten Mineralien vor sehr gut gehalten seyn / wie dann auch ein Bericht davon in Druck gegeben worden.

Man will aber hier noch einen dritten hinzu thun / so bey Nahemansdorff in dem Fürstenthum Anhalt / einem Dorffe dem damaligen Unter-Viretori gedachten Fürstenthums Herrn von Krefegz zuständig / zwischen der Fürstl. Residence Bärenburg und Staßfurt gelegen / in diesem Jahr entstanden / jedoch in dem folgenden Jahr 1701. erst recht ruckbar worden. Den ersten Versuch davon hatte ein Diener des Adel. Hauses / Joh. Conrad Hytes / von Worms birtig / gethan / welcher als er Dursts halber davon gerruncken / der Geschmack aber des Wassers ihm

ganz sonderbar vorgekommen / anbey sich der Sauer- und anderer Gesundbrunnen am Rhein erinnert / so ist er auff die Gedancken gekommen / ob dieses Wasser nicht auch eine besondere Krafft bey sich führete / und weil er kurz zuvor einige Beschwerde von dem Stein gefühlet / ein gutes Theil dieses Wassers gerruncken / in Hoffnung / dadurch vielleicht einige Erleichterung in seinem Zufall zu erlangen / welche auch erfolget / indem ihm die Nacht darauff ein ziemlicher Stein nebst vielem Urtheil abgegangen / auch sonst stark purgiret / und dadurch eine nicht geringe Erleichterung bekommen. Hierauff hat er solches dem Adlichen Hause und andern entdeckt / die gleichmäßigen Effect davon gespüret / und weil die Sache bey einigen Medicis der herum liegenden Städte Approbation gefunden / so hat sich das Gerüchte davon dermassen ausgebreitet / daß in dem folgenden Jahr 1701. sich zu Zeiten bey 1000. und mehr Menschen dabey gefunden / die theils ihre Gesundheit theils ihre Nahrung daselbst gesuchte / dessen fernerer Erfolg dann zu den Geschichten desselben Jahres billig ausgesetzet bleibet.

In Leipzig hat in dem berühmten Bosenſchen Garten / durch sonderlichen Fleiß und Wartung des Gärtmers / Elias Peinen / eine Aloe Americana geblühet / so nur von 28. Jahren soll gewesen seyn /

Aloe blühet im 28. Jahr.

da

1700.

da man sonst geglaubet / daß sie erst in 100. Jahren zu blühen pflege. Sie hat den 13. Maj den Stengel hervor zu stossen und zu treiben angefangen / und ist den 13. Aug. in die Blüthe getreten / indesfen aber in einem dazu gemachten Hause von Brettern / welches rund herum Fenster gehabt / gestanden / damit sich die Sonnen-Strahlen auff sie concentriren können. Der Stiel ist 24. Schue hoch gestiegen und sind an demselben 36. Aeste und über 5138. Blüthen Knöpfe zu sehen gewesen. Sie soll eine grosse Gleichheit mit der zu Gortory gehabt haben / welche vor 32. Jahren An. 1668. in dem Fürstlichen Garten / oder dem so genannten neuen Werke geblühet / und damals von D. Joh. Dan. Majorn in Teutscher Sprache beschrieben worden.

Karte Stein so dem König von Schweden präsentiert worden.

In dem Königreich Schweden soll man im Monat Februario Sr. Königl. Majest. einen Klippen-Stein gezeigt haben / und selbiger kurz zuvor gefunden seyn worden auff einem Acker in der Wönlwolder Heide / darauff befindlich der Name Carolus XII. mit dem Wapen / ja Sr. Maj. ganze Gestalt: Vor Dero Füßen ein liegender Löwe / und dabey die Jahr-Zahl Dero Geburt und Salbung / wie auch 1701. geschlossen mit 1710. der König stehet auff dem obersten Ende / niederwärts gegen dem andern Ende stehet ein Pabst mit einem Scepter in der Hand / drey Eronen liegen vor des Königs Füßen / und ein fahlföpffiger Münch stehet an der Seite / nebst andern vielen Figuren von Engeln / Adlern / Schwänen / Ragen und Hunden / dabey sich öfters die Zahl 10. findet.

Freunde Vogel all der Welt.

Gegen dem Ende des Novembr. kam eine grosse Menge fremdder und unbekantter Vögel an den Mosel-Ströhm und auff selbige Berge / daß bey Menschen-Bedencken nicht solche Quantität von Vögeln gesehen worden / so gar / daß auch der aneinander haltende Schwarm im Fliegen fast 2. Stunden lang

Har die alle derer Dieb und so genannter Schwarz-macher.

In dem Erz-Stift Eöln / auch in Gelderland und Arnheim / Niemägen und andern umbliegenden Orten haben sich die so genannte Schwarz-macher mit allerhand Strassen-Räubereyen / Kirchen-Raub und andern Diebstählen wie derumb dermassen hervor gethan / daß sie auch der Obrigkeit des Städtleins Brey Brand-Brieffe zugeschicket / darin sie von demselben und andern Orten mehr / eine gewisse Summe Geldes zu 10. 20. bis 30. Dublonen / bey Bedrohung des Feuers ange-setzet / auch gar den Ort zur Uefferung benennet / und sie gewarner / nicht etwan gewaffneter Hand zukommen / sonst ihre Compagnie Ihnen den Kirchhof anweisen wolte: Mit der Unterschrift Cornelis von Drommein. Welcher Bedrängung jedoch so begegnet worden / daß sie zu ihrem Zweck nicht gelangen können.

Marchese von Malaspina zu Milan enthaupet.

Den 17. Mart. ist zu Milan der Marchese von Malaspina auff einem Chavor öffentlich enthaupet worden: Vor welchen zwar viele vornehme von Adel gebehien / auch so viel Anfangs aufgerichtet / daß der Gouverneur befohlen die Execution aufzuschieben / und dem Staats-Rath solche Vorbitten zu übergeben. Dieser aber nahm zwar solche an / allein er wolte von dem einmal wieder bemeyden

gewähret: Sie änderten alle Nacht ihr Nachtlager / und hinterliessen an selbigem Platz so viel Kohl / als wann eine Heerde Schaaf da gestanden / die Bäume worauff sie sich gesetzt / sollen so dicke voll / als Blätter hätten daran seyn können gewesen seyn / und hat sich jedesmal ein Troupp dieser Vögel gleich einer Schildwacht gesetzt / und so bald jemand angenähert / des Nachts ihnen mit Falcken oder sonst im Läger einzufallen / so hat diese Avantgarde die Armee mit vielem Geschrey alarmiret / welche auch so gleich in alarm gekommen. Sie seyn etwas grösser als die Lerchen / und hind mit gelben Federn besprenget gewesen: Des Tages haben sie sich Schwarmweise in dem hohen Wald auff die Buch-Bäume / ihre Nahrung zu suchen begeben / des Abends aber sich gegen die Mosel-Wälder gewandt / allwo sie sich des Nachts auffhalten / sind nicht hoch von der Erden geflohen / und hat man wahr genommen / daß sie anfangs von dem Rhein gekommen.

1700.

Im Monat Septembr. hat sich bey Eöln und in den Jülichischen Dörfern eine unbeschreibliche Menge Mäuse befunden / von allerhand Farben / weswegen die Leute genöthiget worden / grosse Gräben rings um die Scheuren zu machen / und in dieselbe Kessel / Fässer und andere Gefässe voll Wasser zu setzen / durch welches Mittel oft in einer Nacht bey mancher Scheuer 3. bis 400. gefangen worden / und hat man befunden / daß einige davon ganz weiß / andere aber roth und gesprenckelt von Farben gewesen. So sind auch zu Dorrecht im Octobr. die Feld-Mäuse von ungemeyner Grösse täglich etliche 1000. stark mit einander von Papendrecht über die Merve nach besagter Stadt geschwommen / von denen jedoch die meisten davon so matt gewesen / daß sie die Kinder mit der Hand gefangen / dergleichen Seltsamkeit ist auch im Jahr 1672. gesehen worden.

viele Mäuse in dem Jülichischen.

Schand- und Lasterthaten.

Marchese gefälleren rechtmässigen Urtheil nicht abweichen / weil dessen Verbrechen allzu groß und grausam wäre / sinemal er unter andern ein junges Mägdelein mit Gewalt zu seinem Willen genöthiget / und da es sich ihm / unter wählender Nothzucht auff alle Weise widersetzte / ihr etliche tödtliche Striche mit einem subtilen Dolch gegeben / hernach aber sein unmenschliches Vorhaben dennoch bewerkstelliget. Ward also gedachten 17. Mart. mit 1000 Compagnien auß seinem Gefängniß auff ein darzu verfertigtes Chavor geführt / und daselbst von dem Scharfrichter vor jedermans Augen enthaupet. Seine nächste Anverwandten hielten zwar bis auff die letzte Stunde inständigst an / man möchte die Execution nur noch so lange aufschieben / bis derjenige Exyresse / welchen sie deswegen nach Madrit geschickt hätten / würde wieder zurück gekommen seyn / sie fanden aber kein Gehöre / und mußte der Marchese seine schwere Unthäten mit seinem Leben büßen.

Einige von Adel mit seinem Leben von Lyon von

Den 7. Jul. war ein gewisser von Adel begriffen mit einer Dame auß Languedog nach Lion zu reisen / nachdem sie aber nur noch 2. Stunden von Lion gewesen / sind sie bey einem Dorffe mit Namen Roule von fünf Manns-Personen angefallen